

Facharzt/ Fachärztin für Radiologie:
Hr. Dr. B. Rautmann • Hr. Dr. J. Polley
Hr. PD Dr. J.-H. Grunert • Fr. H. Marathon
Fr. A. Staßek-Kruppa • Hr. P. Bardzik

Facharzt/ Fachärztin für Nuklearmedizin:
Fr. Dr. B. Henning • Fr. Dr. C. Burchert
Hr. Dr. G. Tönshoff

**Röntgendiagnostik, Computertomographie,
Nuklearmedizin, Radiosynoviorthese (RSO)**

Georgstr. 16, 30159 Hannover

Kernspintomographie

- in der Henriettenstiftung, Marienstr., Eingang Sallstr.

- im INI, Rudolf-Pichlmayr-Str. 4, 1. Etage

Zentrale Terminvergabe über

Tel.: (0511) 12 37 17 0 / Fax: (0511) 12 37 17-27

www.roentgenpraxis-georgstrasse.de

info@roentgenpraxis-georgstrasse.de

Nach der RSO – wie geht es weiter?

*Bei Ihnen wurde heute eine RSO-Behandlung durchgeführt. Wie geht es nun weiter?
Nachfolgend erhalten Sie eine kurze Übersicht über das Vorgehen in den nächsten Tagen,
Wochen und Monaten.*

Bei Behandlungen im Bereich von Armen oder Händen: Nach der Therapie wurde eine Schiene oder ein Verband angelegt. Dies geschah, um das Gelenk / die Gelenke zu entlasten. Die Schiene/der Verband verhindern, dass das Gelenk zu stark bewegt wird. Sie können somit den behandelten Arm trotz Schiene / Verband innerhalb dieser 48 h „normal“ einsetzen. - Nach 48 Std. bitte den Verband selbstständig entfernen. Anschließend ist normale Alltagsbelastung der Arme / Hände möglich. Gezielte stärkere Belastung (z. B. Sport) sollte mit diesem Gelenk noch für 1 Woche vermieden werden.

Bei Behandlungen im Bereich der Beine / Füße: Nach der Therapie erhielten Sie entweder einen Verband oder eine Schiene. Das Gelenk ist dann zunächst zu schonen. Einmal oder mehrmals kurz aufzutreten auf dem Heimweg oder zu Hause auf dem Gang zur Toilette, das ist nicht ganz zu vermeiden. Sie sollten jedoch die Belastung des Beines so weit wie möglich reduzieren und bei Belastung des Kniegelenks eine wiederholte Beugung / Streckung des Gelenkes vermeiden.

Was ist, wenn der Verband sich lockert?

Der Verband kann sich innerhalb der ersten zwei Tage (also innerhalb der Schonzeit) lockern. Dies kommt daher, dass der Verband ganz bewusst nicht zu fest angewickelt wurde, um mögliche Komplikationen zu vermeiden. Bei Lockerung oder „Verrutschen“ des Verbandes wäre es gut, wenn Sie den Verband ganz abwickeln und wieder normal neu anwickeln lassen, sofern Sie Hilfe dafür zu Hause haben.

Darf ich den Verband auch innerhalb der Schonfrist von 48 Stunden abmachen?

Der Verband soll Sie nur daran erinnern das Gelenk zu schonen. Sie können durchaus innerhalb der 48 Stunden nach der Behandlung den Verband abmachen (z. B. zum Duschen oder Waschen). Danach sollte er jedoch wieder angebracht werden bis die Schonzeit von 48 Stunden vorbei ist.

Was ist, wenn in den nächsten Tagen Probleme auftreten werden?

Folgendes kann gelegentlich nach der Behandlung beobachtet werden:

- Bei der Behandlung großer und mittelgroßer Gelenke (Knie, Schulter, Sprunggelenk, Ellenbogen- oder Handgelenk) stellt sich bei manchen Patienten für die Dauer von ein bis zwei Tagen „Herzklopfen“ oder Gesichtsrötung ein. Dies kommt dadurch zustande, dass eine mit eingebrachte Zusatzsubstanz aus dem Gelenk zum Teil abfließt. Dies ist nicht schlimm, jedoch manchmal lästig. Sollten Sie Herzklopfen oder Gesichtsrötung bemerken: dies verschwendet von allein nach ein bis drei Tagen.
- Bei der Behandlung von Handgelenken, Finger- und Zehengelenken entsteht nicht selten Druck unmittelbar beim Spritzen des Heilmittels in das Gelenk. Dieser mechanische Druck lässt von alleine nach (meist innerhalb von 10 Minuten bis 1,5 Stunden).

Bei der Behandlung von Fingern und Zehen gibt es sehr selten eine lokale „Abwehrreaktion“ des Körpers. Dann tritt nach einigen Stunden eine vorübergehende Schmerzverstärkung auf. Sollte dies der Fall sein, so kann man den Verband lösen und das Gelenk etwas kühlen. Möglich ist auch der kurzfristige Einsatz eines Schmerzmittels (Ibuprofen, Diclofenac).

- **In den allermeisten Fällen treten nach einer RSO jedoch keinerlei spürbare Störungen auf!**

Wie lange dauert es, bis der Behandlungserfolg eintritt?

In aller Regel sollte der volle Behandlungserfolg nach drei bis vier Monaten eingetreten sein. In der Zeit bis dahin kann es durchaus ein „Auf und Ab“ geben: Nicht selten stellt sich eine kurzzeitige, vorübergehende Besserung ein und ggf. kann dann eine ebenfalls vorübergehende Verschlechterung bemerkbar sein. Wichtig ist das Resultat nach drei bis vier Monaten!

Wie geht es nach der Behandlung weiter?

Da man in den ersten Wochen nach der Therapie durchaus verschiedene Phasen der Heilung durchlaufen kann und, wie oben erwähnt, der „eigentliche“ Erfolg nach drei bis vier Monaten kontrolliert werden sollte, ist in aller Regel keine kurzfristige Nachkontrolle /Zwischenkontrolle erforderlich. Sie können den Verband / die Schiene selbst nach 48 Stunden entfernen.

Muss ich zur Nachkontrolle kommen?

Als Therapeuten sind wir grundsätzlich zu einer Nachkontrolle verpflichtet. Sollte es Ihnen nach drei bis vier Monaten mit dem behandelten Gelenk sehr gut gehen, dann würden wir uns zumindest über eine kurze telefonische Rückmeldung freuen. Dann ist es in der Regel auch ausreichend, wenn eine gelegentliche Kontrolle über Ihren Orthopäden / Rheumatologen oder Hausarzt erfolgt, insbesondere wenn Sie einen weiten Anfahrtsweg haben.

Sollte der Behandlungserfolg jedoch (noch) nicht zur Zufriedenheit eingetreten sein, so ist eine Nachkontrolle nach drei bis vier Monaten unbedingt erforderlich. Hier kann dann entschieden werden, welche weitere Behandlung empfehlenswert ist. Bei manchen Patienten reicht eine einmalige Therapie leider nicht aus und die Behandlung muss wiederholt werden.

Einen **Nachkontrolltermin** können Sie vereinbaren unter **0511/123717-0**. Bitte melden Sie sich dann an zur **„Kontrolle nach RSO“** und nennen Sie hierbei Ihren Namen. Bei manchen Nachkontrollen muss – ähnlich wie bei der Erstuntersuchung – viel Zeit mit eingeplant werden. Manch eine Nachkontrolle lässt sich jedoch sehr schnell durchführen. Die Entscheidung hierüber hängt vom jeweiligen Gelenkstatus und vom Verlauf nach der Behandlung ab. Daher ist es auch nicht immer möglich im Vorfeld genau zu sagen, welcher Zeitbedarf für die Nachuntersuchung anzusetzen ist.